

Terrassen-Schlämmfuge



NEU!



- Zum Verfugen von 2 cm Feinsteinzeug-/Terrassenplatten*, Naturstein- und Pflasterbelägen
- Ab 3 mm Fugenbreite
- Gebrauchsfertig und wasserdurchlässig
- Einfache Verarbeitung
- Einkehr- und einschlämmbare
- Kein Unkrautbewuchs
- Im System insbesondere einfach und schnell für Terrassenaufbauten geeignet (ungebundene Bauweise)

Anwendungsgebiete Zum Verfugen von Pflaster- und Natursteinbelägen im Außenbereich in Bereichen mit leichter Beanspruchung wie z. B. Terrassen, Gartenwege- und Gartenflächen sowie Hof- und Garageneinfahrten. Für eine gebundene (starre) sowie eine ungebundene (nur bei geringer Verkehrsbelastung wie z. B. Fußgängerverkehr) Bauweise. Auch zur Verfugung von unbehandelten Betonwerksteinplatten (Eine Probeverfugung bereits werkseitig vorbehandelter Betonwerksteinplatten ist notwendig) und Sandwichplatten.

Mischungsverhältnis Gebrauchsfertig

Verarbeitungszeit Ca. 45 Minuten Bitte beachten: Nach Anbruch sofort verarbeiten! Produkt härtet durch den Sauerstoff in der Luft aus!

Begebar Bei +20°C: nach ca. 24 Stunden

Belastbarkeit Nach ca. 7 Tagen

Biegezugfestigkeit 6 N/mm²

Druckfestigkeit 15 N/mm²

Terrassen-Schlämmfuge Fugenfarben**



pflastergrau
12,5 kg
25 kg

Artikel-Nr. 20441
Artikel-Nr. 20442



sand
12,5 kg
25 kg

Artikel-Nr. 20431
Artikel-Nr. 20432



anthrazit
12,5 kg
25 kg

Artikel-Nr. 20451
Artikel-Nr. 20452

* Formatbeschränkung 80x80 cm; bei ungebundener Bauweise mind. 30x30 cm

** Aus drucktechnischen Gründen kann der gezeigte Farbton vom ausgehärteten Fugenmörtel abweichen!

Zeitangaben	Beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich von +20 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern diese Zeiten.
Verarbeitungstemperatur	Ab +3 °C bis +25 °C verarbeitbar; abhängig von Untergrund-, Luft- und Werkstoffgegebenheiten
Fugenbreite/-tiefe	Ab 3 mm bis max. 20 mm/mindestens 30 mm (Feinsteinzeug/Terrassenplatten \geq 2 cm bei Verlegung gemäß Aufbauempfehlung ab 20 mm Fugentiefe.) Ab 15 mm/mindestens das Doppelte der Fugenbreite
Verbrauch	1,7 kg für 1 l Frischmörtel
Werkzeuge	Gummischieber und weicher Besen (Kokosbesen); Wassersprühstrahl; unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
Lieferform	25 kg Eimer und 12,5 kg Eimer (vakuumverpackt) Artikel-Nr. und Farben: siehe Rückseite
Eigenschaften	Gebrauchsfertiger, einkomponentiger, kunstharzmodifizierter, einkehr- und einschlammbarer, wasserdurchlässiger, frost- und tausalzbeständiger Pflasterfugenmörtel. Für Fugenbreiten ab 3 mm.
Allgemeine Untergrundvorbereitung – Aufbau der Tragschicht	<p>Der ausreichend wasserdurchlässige Untergrund (Splitt-, Kies- oder Drainagemörtelbett) muss den zukünftigen Belastungen entsprechend ausgelegt sein und den Regeln der Technik entsprechen. Sowohl bei einer gebundenen als auch bei einer ungebundenen Bettungstragschicht ist die gründliche Vorbereitung der Unterkonstruktion (Tragschicht bzw. Frostschutzschicht) unerlässlich. Der Untergrund muss frostfrei gegründet sein. Speziell bei Verlegung im Kies- oder Splittbett ist zu beachten, dass die Bettung ausreichend verdichtet ist und der Belag schon vor dem Verfugen formstabil und bewegungsfrei liegt. Auf einem nicht ausreichend tragfähigen Untergrund kann es zu Absenkungen und zur Zerstörung der Fugen kommen.</p> <p>Ein nicht ausreichend wasserdurchlässiger Untergrund führt zu einem Nässestau und bei Frost zur Zerstörung der Fugen.</p> <p>Um ein Auffrieren der Terrassenfläche zu verhindern, muss eine ausreichende Wasserabführung und Dimensionierung der Frostschutzschicht gewährleistet sein. Um Setzungen zu vermeiden, muss das Erdplanum sowie die darauffolgende mineralische Tragschicht lagenweise jeweils gut und ausreichend verdichtet sein. Die Schotterschicht (0/16 bzw. 0/32) ist je nach Verkehrslast, Witterungseinfluss und Bodengegebenheiten mindestens 30 cm dick auszuführen.</p>
Aufbauempfehlung gebundene Bettung	<p>Zur Verlegung von keramischen Terrassenplatten* ist ein drainagefähiges Mörtelbett von mindestens 7 cm Dicke auf die mineralische Tragschicht aufzubringen. Das Mörtelbett wird aus Racofix® RF-Drain Verlegemörtel bei erdberührten Terrassen hergestellt.</p> <p>Fliesen und Feinsteinzeugplatten: Die Verlegung der Fliesen erfolgt im Buttering Verfahren durch Aufziehen von Racofix® Balkon Flexkleber S2 mittels Zahnkelle (Zahnleiste \geq 10 mm) auf der Rückseite der Fliese. Die Verlegung erfolgt frisch-in-frisch mit dem Bettungsmörtel oder auf die erhärtete, drainagefähige Lastverteilungsplatte.</p> <p>Natur- und Betonwerksteinplatten: In Abhängigkeit des Natur- und Betonwerksteins, z. B. bei verfärbungsempfindlichem Naturstein (Bitte halten Sie ggf. Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik.), Verformungsrisiko etc., sollte die Verlegung im Buttering Verfahren durch Aufziehen von Racofix® Balkon Flexkleber S2 (nur bei unempfindlichem Naturstein) mittels Zahnkelle (Zahnleiste \geq 10 mm) auf der Rückseite der Fliese erfolgen. Die Verlegung erfolgt frisch-in-frisch mit dem Bettungsmörtel oder auf die erhärtete, drainagefähige Lastverteilungsplatte.</p>

Pflastersteine: Natur- und Betonwerkstein-Pflaster kann hammerfest in einen drainagefähigen Bettungsmörtel versetzt werden. Für einen sicheren Haftverbund Racofix® Kontaktschlämme an der Pflastersteinunterseite auftragen und frisch-in-frisch verarbeiten. Um stehendes Wasser auf dem Belag zu vermeiden, ist die Ausbildung eines Gefälles von mindestens 1,5 % notwendig und bei der Verlegung stets zu überprüfen. Das Mörtelbett ist gleichbleibend dick herzustellen. Nach frühestens 24 Stunden kann verfugt werden. Die Verfugung erfolgt nach den u. g. Verarbeitungsrichtlinien „Verarbeitung des Fugenmörtels“.

Aufbauempfehlung ungebundene Bettung

Die Konstruktion ist mit einer umlaufenden, ausreichend tragfähigen und festen Randeinlassung zu versehen. Auf der verdichteten Schottertragschicht wird eine Bettungsschicht aus gewaschenem Edelsplitt aufgebracht. Nach dem Herstellen der Tragschicht wird eine dünne Lage (~10–20 mm) aus filterstabilem Splitt in der Korngröße (2/5) über der gesamten Fläche verteilt und mit einer Rüttelplatte gründlich kompaktiert. Dieser Arbeitsschritt dient zum Verschließen von Hohlräumen in der Tragschicht, damit spätere Setzungen minimiert werden können. Im Anschluss wird der Splitt bis zu einer Gesamtschichtdicke von 30–50 mm ergänzt, auf der Fläche verteilt und gleichmäßig im Gefälle abgezogen. Kleine Unebenheiten in der Oberfläche des Splittbetts können z. B. mit einer Glättkelle nachgearbeitet werden.

Fliesen und Feinsteinzeugplatten: Fliesenformat bei ungebundener Bauweise mind. 30×30 cm und max. 80 cm Kantenlänge. Die Verlegung der Fliesen erfolgt im Buttering Verfahren durch Aufziehen von Racofix® Balkon Flexkleber S2 (Format bis 80×80 cm), Racofix® Multi-Flexkleber (Format bis 30×60 cm), Racofix® Super-Flexkleber S1 (Format bis 30×60 cm) mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Fliese.

Natur- und Betonwerksteinplatten: In Abhängigkeit des Natur- und Betonwerksteins, z.B. bei verfärbungsempfindlichen Naturstein (Bitte halten Sie ggf. Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik.), Verformungsrisiko etc., sollte die Verlegung im Buttering Verfahren (nur bei unempfindlichem Naturstein) durch Aufziehen von Racofix® Balkon Flexkleber S2 (Format bis 80×80 cm), Racofix® Multi-Flexkleber (Format bis 30×60 cm), Racofix® Super-Flexkleber S1 (Format bis 30×60 cm), Racofix® Naturstein-Flexkleber schnell (Format bis 60×60 cm) (nur bei unempfindlichem Naturstein) mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Fliese erfolgen.

Pflastersteine: Natur- und Betonwerkstein-Pflaster kann hammerfest in ein abgezogenes, gründlich verdichtetes Splittbett versetzt werden.

Um stehendes Wasser auf dem Belag zu vermeiden, ist die Ausbildung eines Gefälles von mindestens 1,5 % notwendig und bei der Verlegung stets zu überprüfen. Nach frühestens 24 Stunden kann verfugt werden. Die Verfugung erfolgt nach den u.g. Verarbeitungsrichtlinien „Verarbeitung des Fugenmörtels“.

Die ausgehärtete, verfugte Oberfläche sollte nicht durch schwere Gegenstände, wie z. B. schwere Betonfüße von Schirmständern o.ä. belastet werden, da es zu Abrissen der Fugen kommen kann.

Bitte beachten die Formatbeschränkung bis 80×80 cm; bei ungebundener Bauweise mind. 30×30 cm.

Verarbeitung des Fugenmörtels

Die Fugen sind vor dem Einbringen des Fugenmörtels gründlich zu reinigen. Die Oberfläche und der Fugenquerschnitt müssen sauber, fest, tragfähig, formbeständig sowie frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Entsprechendes Fugenverhältnis sicherstellen. Oberfläche und Fugenflanken satt, je nach Temperatur und Belag, bis zum Einbringen des Fugenmörtels vornässen. Den Vakuumbbeutel öffnen und den gebrauchsfertigen Mörtel auf den Belag ausschütten. Das Material mit einem Wassersprühstrahl geschmeidig befeuchten und mittels Gummischieber in die Fugen einbringen. Das Einschlämmen des Materials mittels leichter Bewässerung und das anschließende Verdichten dient dem Erreichen der Festigkeiten. Während des Fugenfüllens müssen Fläche und Material nass gehalten werden. Wassersprühstrahl nicht unmittelbar in die Fuge richten. Die Belagsoberfläche sollte komplett mit Fugenmörtel bedeckt sein, um eine nachträgliche einheitliche Belagsoptik zu erhalten. Anschließend ist der Belag mit einem weichen Besen (Kokosbesen) in drehender Bewegung von überschüssigem Material zu säubern. Dabei ist die Fugenoberfläche zu verdichten und zu glätten. Abgekehrte Mörtelreste dürfen nicht in noch offene Fugen eingebracht werden. Ggf. nach 30 – 60 Minuten erneut nachfugen.

Die frisch verfugte Fläche ist 24 Stunden vor Feuchtigkeit, Staub und sonstigen Verschmutzungen mit einer Folie zu schützen. Die Folie darf nicht auf der Fläche liegen, sondern muss unterlüftet werden.

Nach ca. 7 Tagen ist der Fugenmörtel voll belastbar.

Hinweis: Je nach Stein-/Keramikbeschaffenheit können Reste vom Fugenmaterial zurückbleiben und die Farbgebung des Belages intensiviert oder verändert werden. Zum Teil können Glanzerscheinungen und Farbtonveränderungen auftreten. Diese Oberflächenveränderung verschwindet jedoch

bei freier Bewitterung der Fläche und durch den mechanischen Abrieb im Laufe der Zeit! Es wird empfohlen, Probeflächen anzulegen! Wir empfehlen nur Material aus einer Charge zu verarbeiten.

Um die wasserdurchlässige Funktion des Pflasterfugenmörtels dauerhaft zu erhalten, ist es unbedingt notwendig, die Fugen regelmäßig zu reinigen und von Verschmutzungen zu befreien!

Bei Nachfugarbeiten bzw. dem Austausch von Fugen ist es unbedingt erforderlich, jeglichen Bewuchs rückstandsfrei zu entfernen.

Aufgrund thermischer Längenänderungen des Belags können Haarrisse in den Fugen oder Abrisse von den Belagsmaterialien entstehen. Diese sind bauphysikalisch nicht vermeidbar und stellen keinen Mangel dar.

Lagerung

Im ungeöffneten Originalgebinde kühl und trocken ca. 18 Monate lagerfähig. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost schützen. Paletten nicht stapeln.

Hinweise zu Ihrer Sicherheit

Enthält Polybutadien

Achtung

GH507

Gefahrenhinweise: H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Sicherheitshinweise: P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. P321 Besondere Behandlung (siehe Hinweise auf diesem Kennzeichnungsetikett). P333+P313 Bei Hautreizung oder -auschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. P501 Entsorgung des Inhalts/Behälters gemäß den regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften.

WGK1



1 Die Konstruktion ist mit einer umlaufenden, tragfähigen, festen Randeinlassung zu versehen. Die Schotterschicht gewährleistet die Frostsicherheit, ist mind. 30 cm dick auszuführen und lagenweise zu verdichten, um Setzungen innerhalb der Randeinfassung zu vermeiden. Die Schotterschicht sollte dabei bereits ein ausreichendes Gefälle aufweisen.



2 Nach dem Herstellen der Tragschicht wird eine dünne Lage (~10–20 mm) aus filterstabilem Split in der Korngröße (2/5) über der gesamten Fläche verteilt und mit einer Rüttelplatte zum gründlichen Verschließen von Hohlräumen in der Tragschicht kompaktiert.



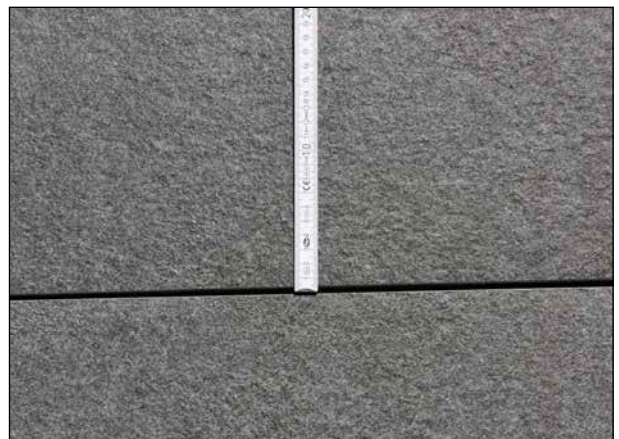
3 Die Höhe der Tragschicht und die Ausbildung eines Gefälles von mind. 1,5 % sind stets zu kontrollieren.



4 Die Fläche wird mittels eines Richtscheits gleichmäßig eben mit einer Bettungsdicke von 30–50 mm abgezogen, mittels Glättkelle nachgearbeitet und für die Verlegung vorbereitet.



5 Die Verlegung keramischer Terrassenplatten mit einer Stärke ≥ 2 cm erfolgt im Buttering-Verfahren durch das Auftragen eines Racofix® C2 S1 Fliesenklebers, z. B. Racofix® Multi-Flexkleber, mit mind. einer 10 mm Zahnkelle auf die Fliesenrückseite.



6 Eine Fugenbreite von mindestens 3 mm ist einzuhalten.

Boden · außen



7 Die Platten einlegen und einklopfen.



8 Die Fugen sind gründlich zu reinigen und von Rückständen zu befreien.



9 Eingeplante Bewegungsfugen sind mit einer Hinterfüllschnur zur Vermeidung einer Dreiflankenhaftung zu füllen.



10 Vor der Verfugung muss die Fläche satt vorgehäst und feucht gehalten werden.



11 Racofix® Terrassen-Schlämmfuge auf den Belag ausschütten.



12 Material mit dem Wassersprühstrahl befeuchten, in eine geschmeidige Konsistenz bringen ...

Boden - außen



13 ... und mittels Gummischieber in die Fuge einbringen.



14 Die Fläche während des Fugens stets feucht halten.



15 Überschüssigen Fugenmörtel abtragen ...



16 ... und Mörtelreste ggf. abkehren.



17 Anschluss- und Bewegungsfugen einbringen.



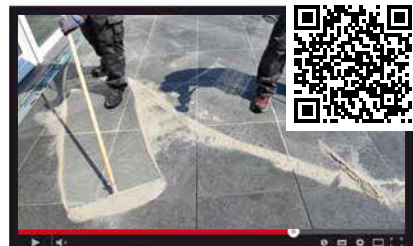
18 Die verfugte Oberfläche ist nach 24 Stunden begehbar.

Boden · außen



19 Belagsoptik der Racofix® Terrassen-Schlämmfuge.

Sehen Sie hier die Verarbeitung der Racofix® Terrassen-Schlämmfuge.



Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation, die aktuell gültige Leistungserklärung gem. EU-BauPVO sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.racofix.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen all gemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung.

Sopro Bauchemie GmbH
Biebricher Straße 74
D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 611 1707-180
Fax: +49 611 1707-225

Sopro Bauchemie GmbH
Zweigniederlassung Schweiz
Biergutstrasse 2 · CH-3608 Thun
Tel: +41 3333400-40
Fax: +41 3333400-41

Sopro Bauchemie GmbH Austria
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Tel: +43 7224 67141-0
Fax: +43 7224 67181